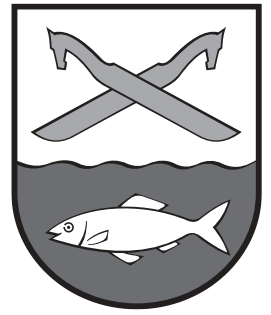


Conventer Bote

DORFZEITUNG FÜR DIE
GEMEINDE BÖRGERENDE-RETHWISCH
NEBST BAHRENHORST



Ausgabe 15 - September 2007



Hans-Rüdiger Pentz: „Ansicht Puttrum“, Öl auf Hartfaser 45 x 27 cm (erstellt im Jahre 1995)

Ortsplan/Wege und ehrenamtliche Tätigkeiten – das sind die beiden Hauptthemen dieser Ausgabe unserer Dorfzeitung.

„Puttrum“ ist die Bezeichnung für die Katen der neu angesiedelten Fischer nach dem 30-jährigen Krieg. Im Bild oben sind 6 „alte“ Häuser in Börgerende zu sehen, die kurz hinter der Ortstafel, beginnend mit dem Haus von Liesbeth Schulz (Seestr. 7), stehen. Diese Häuser wurden vor ca. 125 Jahren, nach der großen Sturmflut im Jahre 1873, zu bauen begonnen.

Auf vielfache Anregung aus unserer Gemeinde haben wir auf den Seiten 6 und 7 dieser Dorfzeitungsausgabe den **Ortsplan unserer Gemeinde** – auch mit den neuen Straßen! – mit Hilfe des Amtes Bad Doberan-Land veröffentlicht. Er ist lediglich ein „Orientierungsplan“.

Zahlreiche Einwohner unserer Gemeinde sind ehrenamtlich tätig. Ohne sie – wie auch wieder in diesem Conventer Boten zu lesen ist – könnte vieles gar nicht existieren, nicht gedeihen und sich nicht entwickeln. Bestes Beispiel hierfür ist die Freiwillige Feuerwehr.

Unser gelungenes Dorffest – 2. Aalfest 2007, siehe Seite 8 – ist zudem ein gutes Ergebnis für (ehrenamtliches) Engagement und erlebnisreiches Miteinander.

Helfried Roubíček & das CB-Redaktionsteam

Vorwort des Bürgermeisters:

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch,

im Juli diesen Jahres hat die Gemeindevertretung beschlossen, den Abbruch des „Waterkant“ an die Firma Otto Dörner GmbH zu vergeben. Der Zeitplan sah vor, mit den vorbereitenden Arbeiten am 23.08.2007 zu beginnen. Leider haben sich einige Probleme eingestellt, die nicht vorzusehen waren.

Die zweitplatzierte Firma bei der Ausschreibung des Abrisses hat sich an die Kommunalaufsicht gewandt, um das Verfahren prüfen zu lassen. Des weiteren wurde eine Vielzahl von Schwalbenpärlchen in drei Arten im Gebäude festgestellt, so dass die Arbeiten nicht vor dem 15.09.2007 beginnen dürften. Auch wurde durch das Landesamt für Umwelt und Geographie von der Gemeinde gefordert, einen Fledermausgutachter zu beauftragen, um einen eventuellen Besatz mit Fledermäusen festzustellen.

Gemeinde, Amt und Planungsbüro arbeiten mit Hochdruck an der Lösung der Probleme, damit wir unser gestecktes Ziel, bis Weihnachten den Abriss zu realisieren, erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Axel Jaeger

PS:

Bei allen, die durch ihren persönlichen Einsatz, mit Sachspenden und großzügigen Geldspenden dazu beigetragen haben, daß unser 2. Aalfest ein voller Erfolg wurde, möchte ich mich auch im Namen des Festkomitees herzlich bedanken.

Ein ganz großes Lob den Schülern der letzten 3. und 4. Klassen, die sich intensiv am Gestaltungswettbewerb „Aalfest“ beteiligt haben. 88 Bilder und 10 Plastiken waren das Ergebnis, aus denen die Jury folgende Gewinne ausgewählt hat:

- Birte Zielasko & Borislav Stanoev (4b)
- Anna Weinkauff (4b)
- Johannes Piontke (3b)



Unseren herzlichen Glückwunsch den Siegern!



Dr. Gisela Steinhagen-Schneider

Wichtige Termine in der Gemeinde:

Sept. bis Dez. 2007

- 13. Sept. 06:00 Uhr BRH-Tagesfahrt in den Bärenpark nach Waren/Müritz
- 26. Sept. 19:00 Uhr Ausschuß für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr, Gemeinderaum
- 11. Okt. 07:00 Uhr BRH-Tagesfahrt: Gut Hesterberg
- 11. Okt. 19:00 Uhr Gemeindevertretersitzung im Gemeinderaum
- 16. Okt. 19:00 Uhr Ausschuß Seebad/Waterkant, Gemeinderaum
- 22. Okt. 14:00 Uhr Gemeindegeldseniorentermin: Geburtstagskaffee „Ostseestern“ (Anmeldung bei R. Person erforderlich)
- 24. Okt. 19:00 Uhr Ausschuß für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr, Gemeinderaum
- Okt. Laternenumzug mit Lagerfeuer, Rethwisch
- 20. Nov. 19:00 Uhr (evtl.) Ausschuß Seebad/Waterkant, Gemeinderaum
- 21. Nov. 14:00 Uhr Gemeindegeldseniorentermin: Kegeln „barge“
- 28. Nov. 19:00 Uhr Ausschuß für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr, Gemeinderaum
- 04. Dez. 14:00 Uhr Gemeindegeldseniorentermin: Weihnachtsfeier „Ostseestern“ (Anmeldung bei R. Person erforderlich)
- 06. Dez. 19:00 Uhr Gemeindevertretersitzung im Gemeinderaum
- 08. Dez. 15:00 Uhr BRH-Jahresabschluß: Gaststätte „Minerva“ Nienhagen
- 18. Dez. 19:00 Uhr (evtl.) Ausschuß Seebad/Waterkant, Gemeinderaum
- 19. Dez. 19:00 Uhr Ausschuß für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr, Gemeinderaum

Monatlich Bastelnachmittag der Senioren: Termin nach Absprache (Regina Person, Tel. 8 18 18). Auch zu allen Seniorenveranstaltungen der Gemeinde werden Anmeldungen bei Frau Person erbeten!

Ggf. weitere Sitzungstermine der Ausschüsse der Gemeindevertretung, der Arbeitsgruppen der LOKALEN AGENDA 21, sind bei den jeweiligen Vorsitzenden zu erfragen (siehe Ansprechpartner Seite 4 der Ausgabe des CONVENTER BOTEN, März 2005).

Dr. Rolf Schneider & Helfried Roubiček

◆◆ Plus der Dorfchronik ◆◆

Der Zusammenschluss der Gemeinden Börgerende und Rethwisch und ihre Bürgermeister

Im Jahre 1956 schlossen sich die Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften „Seid bereit“ aus Börgerende und „Empor“ aus Rethwisch zusammen. Auf der Grundlage eines Beschlusses des Bad Doberaner Kreistages vom Juni 1956 sollten sich kleinere Gemeinden an größere Nachbargemeinden angliedern. Zu diesen Gemeinden gehörten auch Börgerende und Rethwisch mit Bahrenhorst.

In der ersten gemeinsamen Sitzung der beiden Gemeindevertretungen, in der der Beschluss der Angliederung gefasst wurde, forderten die Börgerender, bei der Namensgebung als erste berücksichtigt zu werden, also hieß die Gemeinde von nun an Börgerende-Rethwisch.

Es bleibt noch zu berichten, dass die Börgerender Genossenschaftsbauern

in **Rethwisch** waren von 1945-1950 Otto Harms, von 1950-1955 Fritz Fenselau und zuletzt von 1955-1957 Erich Grigoleit Bürgermeister.

Nach dem Zusammenschluss war von 1957 bis 1959 Friedrich Joppek der 1. Bürgermeister der Gemeinde **Börgerende-Rethwisch**. Bis zum 31. Dezember 1960 folgte ihm erneut Fritz Fenselau und dann 21 Jahre ab dem 1. Januar



Wilhelm Schiewe



Erich Grigoleit



Friedrich Joppek

Sicher wurde nicht genügend Aufklärungsarbeit betrieben, denn die Börgerender Bürger und insbesondere die starke „Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe“ (VdgB) waren strikt dagegen und boykottierten die erste Versammlung und verließen den Ort. Auch bei der zweiten Ansetzung einer Versammlung waren sie abwesend, so dass auch diese Sitzung nicht zustande kam. Danach wurden weitere Gespräche mit den Börgerendern geführt und auf die Bedeutung der Angliederung hingewiesen, ging es doch darum, eine „bessere kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen, Verwaltungsarbeit zu erleichtern und Kosten einzusparen“.

am Grabenrand an der Grenze sitzen blieben und nicht zur Arbeit nach Rethwisch gingen. Den Rethwischer Genossenschaftsbauern war es einerlei, sie arbeiteten auch auf Börgerender Gebiet.

Von 1945-1954 war Wilhelm Schiewe Bürgermeister in **Börgerende**, der in Bargeshagen auf der F105 (= B 105) tödlich verunglückte. Ihm folgte Bürgermeister Weiß, der 1956 mit der Gemeindekasse in den Westen ging und bis zum Zusammenschluss im Jahre 1957 war Hans Bruhn, Schleusenwärter an der Jemnitz-Schleuse, kommissarischer Bürgermeister.

1961 Gerhard Wulf. Seit 1982 war Peter Braun dann bis nach der Wende Bürgermeister, im Frühjahr 1990 kurze Zeit Jochen Semper und im Sommer 1990 folgte Frau Gudrun Brüsehafer (wieder als hauptamtliche Bürgermeisterin). Im Jahre 1991 trat Siegfried Baumgardt diese Bürgermeisteraufgabe – anfangs hauptamtlich, später als Ehrenamt – an und seit 1994 bis heute ist Axel Jaeger unser Bürgermeister (derzeit in seiner 3. Wahlperiode, bis 2009).

Gerhard Wulf, Ortschronist

Schnappschüsse von Anfang Juni 2007 in Börgerende-Rethwisch



Endlich: ein Medienereignis bei uns im Dorf ...



... denn darauf hatten alle gebannt gewartet!



Die einen Gäste waren im Ort rechtzeitig erschienen, ...



... die anderen mussten sich ungesperrte Wege suchen.



Wie gut, dass Eiltransporte über Landeplätze verfügen konnten! Und zukünftig?



Wünschen wir den Gastwirten immer so viel Andrang!



Eine Gästegruppe musste fast immer ungemütlich stehen,



die andere Gästegruppe durfte meistens entspannt sitzen.



Viele Leute – viel Müll ...



Selten, aber gut für Sicherheit im ländlichen Raum!



Ich finde, so ein Gerät könnte die Feuerwehr gut brauchen!



„Wenn das vorbei ist, sollten wir ein Dorffest angreifen!“

Eher spontan als willkürlich ausgewählt aus einer sagenhaften Wahnsinnsmenge von Schnappschüssen von Hans-Rüdiger Pentz und Helfried Roubíček und unreflektiert kommentiert von

Dr. Rolf Schneider (der die Zeit alarmbereit in relativer Ruhe im Ostseebad Nienhagen genoß)

Menschen und Meinungen aus Börgerende-Rethwisch



Maik Steffen, Börgerende

Walter Husemann (1909-1942) war ein kommunistischer Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus und in dieser Funktion in den Jahren 1975/76 bis 1990 Namensgeber der heutigen Conventer Schule in Rethwisch. Dies war für uns die erste Überraschung bei unserem Gespräch mit Maik Steffen. Seit seiner Geburt 1971 lebt er in Börgerende und besuchte von 1978-88 unsere Schule. Er wohnt weiterhin bei seiner Mutter in Haus Seestraße 19. Sein Vater verstarb 1998.

Die nächste Überraschung: Maik Steffen wollte unbedingt Jagdflieger werden. Dazu besuchte er 3 Jahre in den Ferien bis zur 10. Klasse bei der GST eine Segelflugschule. Für alle Unwissenden: Die Gesellschaft für Sport und Technik war eine vormilitärische Jugendorganisation der DDR in den Jahren 1952 bis 1990, die vor allem der Freizeitgestaltung sportlich und technisch interessierter Jugendlicher diente und die dazu erforderlichen Mittel wie Motorräder, Flugzeuge, Funkgeräte zur Verfügung stellte. Maik Steffen erwarb die Berechtigung als Alleinflieger (Abzeichen „C“). Zielgerichtet folgte

eine Berufsausbildung mit Abitur als BMSR-Techniker (Betriebs-, Meß- Steuer- und Regeltechnik) beim VEB Geräte- und Regler-Werke in Teltow bei Berlin, bei der er ausbildungsbegleitend eine Motorflugausbildung in der Zeit 1988 bis 1991 absolvierte. Zu dieser Ausbildung wurden alle Jagdfliegeranwärter in Teltow zusammengezogen. Für Maik Steffen schloß sich bis 1992 eine 12-monatige Bundeswehrzeit im Fliegerhorst Laage an.

Dann gab es für Maik Steffen eine große Enttäuschung, die zu einem Bruch in seinem Leben führte: „Alles änderte sich. Keiner der Schüler wurde von der Bundeswehr übernommen, weil sie ‚ideologisch‘ vorbelastet waren. Auf einmal stand ich mit nichts mehr da. Auch einen Job als BMSR-Techniker fand ich nicht mehr ... Ich mußte neu anfangen, alles war anders“, sagte uns heute nachdenklich der damals 21-Jährige. „Ich schulte um, nach Gesprächen mit dem Arbeitsamt. Am CDI Rostock (Computer Data Institut) wurde ich nach 2 Jahren im Jahre 1994 IHK-geprüfter Industriekaufmann.“ Darauf folgten bis zum Jahr 2000 mehrere Anstellungen in der regionalen Baubranche. Seither hat Maik Steffen keine feste Anstellung mehr, obwohl er Weiterbildungsmaßnahmen des Arbeitsamtes in Anspruch genommen hat. „Zwei Ausbildungen, Berufserfahrung: und trotzdem bis heute nichts!“, stellt Maik Steffen enttäuscht, aber ohne Resignation fest.

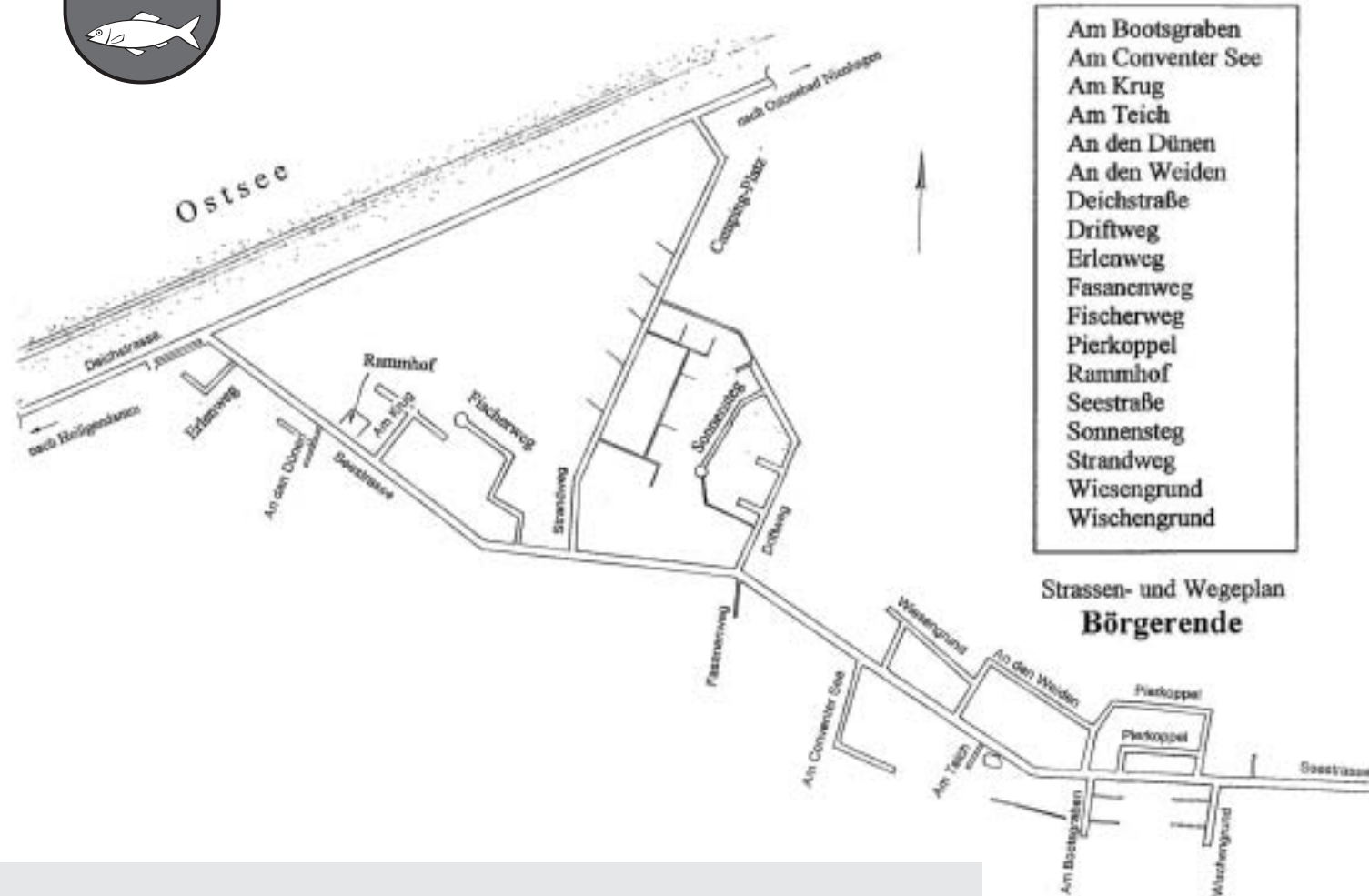
Ende des Jahre 2005 begann ein neuer Lebensabschnitt für Maik Steffen. Er bekam einen 1-Euro-Job im Jugendclub in Rethwisch, für den er seitdem auch **ehrenamtlich** tätig ist. „Es war zunächst eine schwierige Zeit. Ich hatte mit Jugendarbeit nie etwas zu tun. Da ich eher zurückhaltend und ruhig bin, lief ich am Anfang eher nebenher, bekam aber dann doch zunehmend Kontakt zu den Jugendlichen.“ Er engagierte sich mehr und mehr für die Jugendlichen und machte ihre Interessen rasch zu den seinigen. „Es ist notwendig, daß eine Einrichtung da ist, die Jugendliche aufsuchen kön-

nen. Es macht Spaß, mit ihnen ihre Freizeit zu gestalten.“ Maik Steffen stellte überdies fest, „man bewirkt Einiges und es bringt einem auch selbst etwas“. Er organisiert Turniere, u. a. Billard. „Es können alle Jugendlichen unseres Ortes an den Turnieren teilnehmen und so ohne Scheu in das Clubleben in Rethwisch hineinschnuppern.“ Maik Steffen ist neben dem hauptamtlichen Sozialarbeiter Klaus-Dieter Siedelmann auch gern gesehener Ansprechpartner im Jugendclub, wirbt für Aktivitäten im „Tank“, etc. „Gäbe es engagierte Dorfbewohner, wünschte ich mir, daß im Tank regelmäßig Vorträge, Informationsveranstaltungen, etc. stattfänden. Die räumlichen Voraussetzungen sind jedenfalls super!“, erläutert uns Maik Steffen begeistert.

Zudem hat Maik Steffen ein neues „Hobby“ für sich entdeckt, von dem der Jugendclub profitiert: die Gartenarbeit und -gestaltung. Mit großem zeitlichen Aufwand hat er die Außenanlagen des Jugendclubs gestaltet und pflegt sie mit großem Einsatz. Verärgert merkt Maik Steffen an: „Die Leute sollten das Gelände um den Jugendclub nicht als Entsorgungsstelle für Müll betrachten.“ **Demgegenüber regt er an: unsere Bürger mögen für sie nicht mehr Brauchbares zunächst ihm für den Jugendclub anbieten (Tel. 81756).** Benötigt werden z. B. Spiele, Couchtische, kleine Sessel, Kochutensilien, Gläser, ein großer Schrank für den Tank – und viele andere Dinge, darunter z. B. auch Baumaterialien, Gartengeräte und -möbel sowie Pflanzen. „Glücklich bin ich, daß die Gemeinde dem Jugendclub kürzlich einen Rasenmäher spendiert hat.“

Aus der persönlichen Sicht Maik Steffens verhilft eine derartige Ausübung eines Ehrenamtes zu vielfältigen neuen sozialen Kontakten – und ihm vielleicht auch langfristig zu einer neuen beruflichen Perspektive.

Ortsplan „Börgerende-



Zur Orientierung

Vor einiger Zeit tauchte in einem Interview des Conventer Boten der Satz auf „In unserer Gemeinde werden ja nur Straßen gebaut“.

Die dadurch entstandene Diskussion in kleinem Kreise ergab, dass dieser Straßenneubau aber auch mit den vielen neuen Wohngebieten in unserer Gemeinde zusammenhängt. Seit der Wende sind in Börgerende 10, in Rethwisch 8 Straßen neu entstanden.

Wer von uns kennt schon die Namen aller Straßen und weiß, wo sie liegen? Wohl kaum einer! Daher haben wir nun in dieser CB-Ausgabe „des Rätsels Lösung“ in Form eines Ortsplanes (Stand: Januar 2007) vorliegen, den uns das Amt Bad Doberan-Land zur Verfügung stellte.

P.S.: Ein detaillierter Ortsplan von Börgerende-Rethwisch ist in Bearbeitung. Wir werden berichten!

Dr. Gisela Steinhagen-Schneider

-Rethwisch“

Unsere Gemeinde im Internet

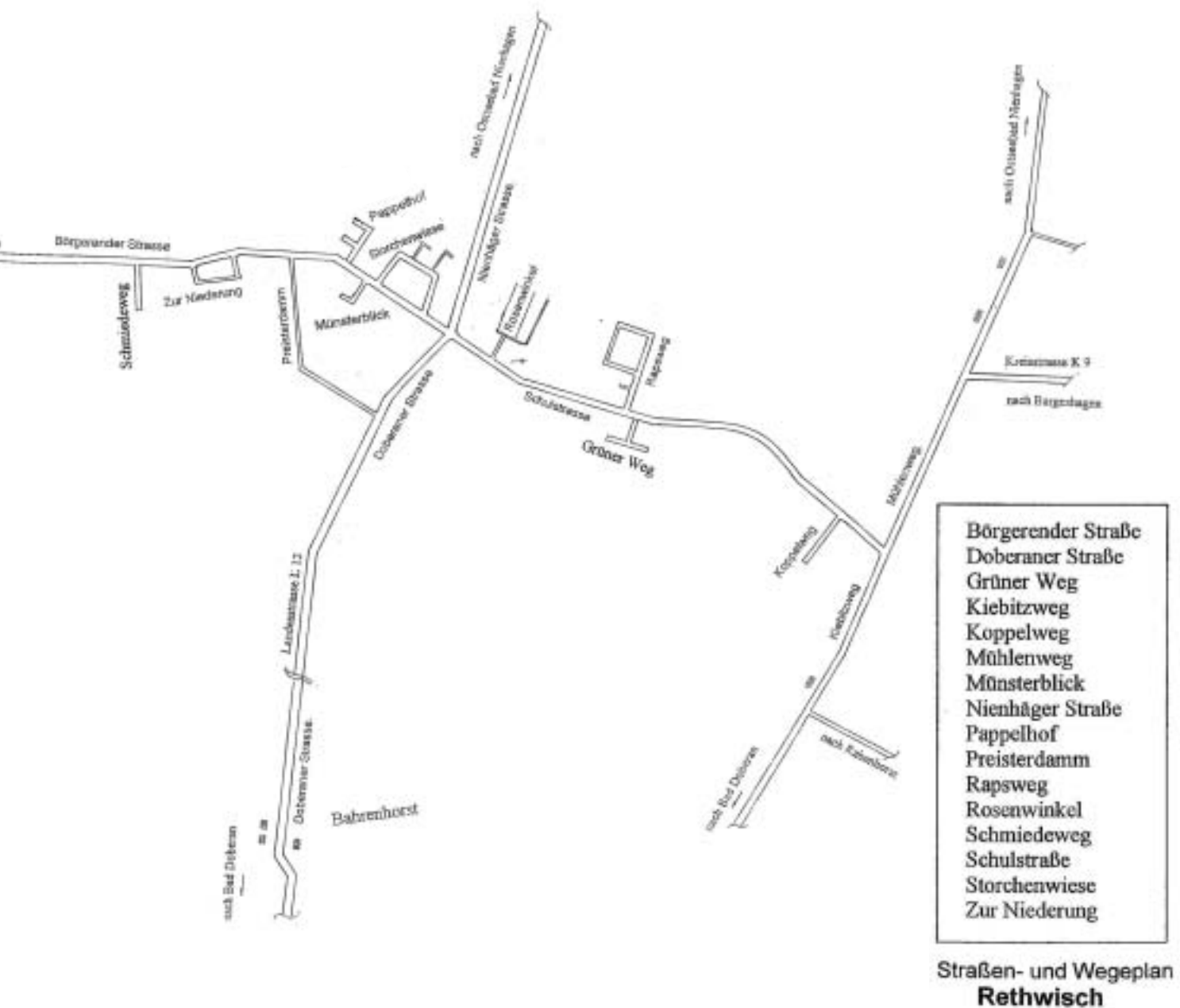
Bürgerende-Rethwisch ist ein beliebtes Urlaubziel geworden. Um Nachfragen weiterhin zu verbessern/erhöhen, müssen Angebote werbewirksam publiziert und effizient präsentiert werden. Aus diesem Anlass haben wir rechtzeitig zum Saisonstart unsere Internetseite

www.bürgerende-rethwisch.de

ins Netz gestellt. Auf einen Klick findet der Benutzer hier wichtige Informationen über die Gemeinde, Veranstaltungen, Ausflugsziele oder kann unseren Katalog bestellen. Vermieter haben die Möglichkeit, unter der Rubrik „Gastgeberverzeichnis“ ihren Eintrag aus diesem Katalog auf unserer Webseite für 7,50 Euro jährlich schalten zu lassen.

Für weitere Informationen und Fragen, steht Ihnen die Tourist-Information der Gemeinde zur Verfügung (Adresse siehe Seite 12).

Diana Schröder





Es könnte eine gute Tradition werden – das Aalfest am Strand von Börgerende, denn dass den Organisatoren ein wunderschönes Fest gelungen ist, war Tage danach noch Gesprächsthema Nr. 1.

Wir haben die Stimmung mit der Kamera eingefangen und geben hier Worte wieder, die uns im kunterbunten Trubel zu Ohren gekommen sind. Wer dabei war, war begeistert (die ewig Meckrigen ausgenommen).

Ein tolles Fest, da haben sie sich wirklich mal was einfallen lassen.

Mann oh Mann, die vielen Urlauber und sogar viele aus den neuen Siedlungen von Rethwisch und Börgerende sind hier. Das find ich aber toll. (Bilder 1, 1a)

Oh, alte Bücher ..., sogar Klamotten, Schuhe und Trödel – lass uns mal rumgehen, da hinten malt noch einer und da an der Ecke gibt es Körbe. (Bild 2)

Oh, und für Kinder gib't's ja richtig viel hier. Sieh mal, wie schön das Mädchen bemalt wird. (Bild 3) Und die Kleinen da toben sich richtig aus in der Hüpfburg. Sogar ein Karussell ist dort drüben! Und Softeis!!!

Bei dem Klo musst du aufpassen, sonst fällst du damit um. Das steht ganz schön schief. (Bild 4)

Guck mal da, da gib't's Räucherfisch – frisch aus dem Ofen. (Bild 5)

Da im Zelt ist was los, sag ich dir! Die spielen ohne Unterbrechung und machen so 'ne tolle Musik! Die Sängerin ist echt klasse, die Stimmung auch! (Bild 6)

Mensch, ist das schön – das Meer so ruhig, die Luft so lau und die vielen Fackeln im Sand ... und die Leute, die alle so friedlich drum herum sitzen und sich unterhalten. Das könnte es öfter hier geben, das ist so

schön, dass man eigentlich gar nicht wo anders hinfahren muss. Wir haben hier alles vor der Haustür.

Das Feuerwerk ist die Krönung! Einfach super – wir machen Heiligendamm noch Konkurrenz! (Bild 7)

Ah, das sind die Preise für die Tombola? Das sieht ja gut aus. Was denn, 13 Lose für 5,00 Euro? Da bin ich doch dabei! (Bild 8)

**Ein großes Dankeschön
an alle, die organisiert und vorbereitet,
an alle, die mitgemacht und
an alle, die alles wieder aufgeräumt
haben.**

Angelika Bruhn



Bild 1



Bild 1a



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5



Bild 6



Bild 7



Bild 8

Menschen und Meinungen aus Börgerende-Rethwisch



Ute Harms, Rethwisch

„Erzähl nicht zu viel, kommt alles in die Zeitung“, hat mein Mann gesagt“, begrüßte uns Ute Harms zu unserem Gespräch. Trotz dieses Ratschlages ihres Ehemannes Norbert erfuhren wir viel über eine resolute und selbstsichere Frau, die mit beiden Beinen im Leben steht und (nicht nur) aufgrund ihres Ehrenamtes bei der Feuerwehr aus unserer Gemeinde nicht hinwegzudenken ist.

Bis zum Abschluß der 10. Klasse lebte Ute Harms geb. Dürre in Parkentin. Sie absolvierte von 1981 bis 1983 bei der „AIV“ Kröpelin eine Lehre zur Agrotechniker-Mechanisin. Bereits als 19-Jährige fing sie beim VEG „Conventer Niederung“ in Vorder-Bollhagen an. *„50 Männer und 1 Frau. Ich habe mich mein ganzes Leben lang für Technik begeistert. Schon in der Jugend bastelte ich, z. B. am Moped ‚S 50‘ und auch sonst an allem herum. Was nicht paßte, wurde passend gemacht.“*

Bei der Arbeit lernte sie ihren Ehemann kennen und kam so 1986 zu ihm nach Rethwisch (Nienhäger Str. 10), wo sie heute noch wohnt. 1988 kam ihr gemeinsamer Sohn Mario zur Welt, sie nahm einen 3-jährigen Erziehungsurlaub. 1992 – inzwischen war das VEG aufgelöst – wurde die Tochter Stefanie geboren.

Ute Harms bewirtschaftet mit großer Hingabe einen großen Garten „mit allem

Drum und Dran: Teich, Tiere, Nutzgarten, Kräuter und Blümchen. Das ist das Erste morgens: raus in den Garten“.

1991 wurde Ute Harms aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Rethwisch-Börgerende, der ihr Ehemann Norbert seit 1973 angehört. Beweggrund war wieder ihr großes Interesse an der Technik. So machte sie nach und nach alle notwendigen Ausbildungen (darunter zum Maschinisten, zum Sanitärer: Sie erwarb den Motorsägeschein und machte eine Funkausbildung. Aufgrund ihres LKW-Führerscheines war sie – zusammen mit ihrem Ehemann – jahrelang eine der beiden Maschinisten, die im Einsatz die Fahrzeuge, damals noch B 1000 und LO, gefahren hat. Als dann im Jahre 2000 der neue Mercedes LF8/6 im Werk abgeholt wurde, war sie ebenfalls dabei und fährt diesen auch heute bei Einsätzen. Seit bereits 16 Jahren nimmt



die 43-Jährige alle 14 Tage zusammen mit allen Feuerwehrkameraden – das ganze Jahr über! – abwechselnd donnerstags oder freitags von 19 bis 21 Uhr an Übungen und Ausbildungen teil, um auf dem Stand der Technik zu bleiben.

„Was meinst Du, wie oft ich schon mein Mittagessen vom Herd gerissen habe ...!“ beschreibt Ute Harms eindrucksvoll ihre vielen und vielfältigen Einsätze im Jahr. *„Die Kinder haben sich von Geburt an daran gewöhnt. Auch bei Sturm und Hagel mußten wir sie alleine lassen“* führt sie weiter aus und erwähnt, daß ja auch ihr Ehemann mit in den Einsatz mußte. *„Man läßt Haus und Hof im Stich und rennt los. Man hilft anderen und weiß nicht, was zu Hause los ist.“* Wir erfuhren weiter, daß ein großer Teil der Einsätze gar nichts mit Feuer zu tun hat. So hat die Feuerwehr heute ein breites Einsatzspektrum: vom Einfangen eines Schwanes in der Jemnitz-Schleuse,

über unterschiedliche Rettungsaktionen bei Verkehrsunfällen, der Beseitigung von Sturmschäden und von Ölspuren auf Straßen bis hin zur Bergung von Toten aus der Ostsee und Hilfen bei Hochwasser und Überschwemmungen. Im letzten Winter mußte die Feuerwehr sogar ihr eigenes Löschmittel bekämpfen: immer wieder waren größere Wasserschäden nach starken Regenfällen in unserer Gemeinde zu beseitigen. *„Da ist man ab 23 Uhr bis zum Morgen im Wassereinsatz und ist um Mitternacht schon durch, da fragt man sich, warum machst du das?“*

Ute Harms beantwortet uns auch diese Frage. *„Das ist in mir so drin, wenn ich etwas sehe, frage ich, ob ich helfen kann. Dann fühle ich mich beruhigter.“* Sie erläutert uns aber auch, daß sie vor Einsätzen häufiger schlackernde Knie hat. *„Sobald ich aber die Uniform angezogen habe, läuft alles nach Plan ab. Jeder Handgriff sitzt dann. Jeder kann sich im Einsatz auf den anderen verlassen.“*

Unsere Freiwillige Feuerwehr übernimmt darüber hinaus auch bedeutende freiwillige Aufgaben in unserer Gemeinde. Dazu zählen das traditionelle Osterfeuer und der jährliche Laternenumzug mit Herbstfeuer sowie die ebenfalls ehrenhalber geleisteten Dienste bei Dorffesten. *„Wir bekommen für unsere Einsätze und Ausbildungszeiten weder Geld noch Entschädigungen“,* erklärt uns Ute Harms und erwähnt auf Befragen, *„ich habe dennoch keinen Anlaß, bei unserer Freiwilligen Feuerwehr aufzuhören.“*

Aufschlußreich war für uns, von Ute Harms als erfahrene Maschinistin zu erfahren, daß beispielsweise frühzeitig bei Baugenehmigungen auch an die großen Feuerwehrfahrzeuge gedacht werden sollte, die stets und überall durchkommen müssen, zumal nicht selten parkende Fahrzeuge zusätzlich in schmalen Wohnparkstraßen das Durchkommen erschweren. *„Nicht nur gucken, wenn's brennt, Autos wegstellen!“* Denn das Feuerwehrauto selbst hat für den Ersteinsatz nur einen 50 Meter-Schnellangriffsschlauch mit einem 600-Litertank.

Ute Harms gehört übrigens zu den Nichtrauchern. *„Ich lösche lieber, als Brände zu legen.“*

Petra Benkenstein & Helfried Roubíek

KITA: Ein wunderschöner Tag

15. Juni 2007 – Endlich war er da, der langersehnte Tag der Schultütenübergabe. Aufgeregt trafen sich die 9 Mädchen und Jungen der „Großen Gruppe“ in ihrem Kindergarten.

Was in den nächsten 24 Stunden wohl alles passieren würde? Los ging es mit einer Autofahrt in das Dörfchen Stove bei Wismar. Ziel war eine alte, funktionsfähige Windmühle mit einem Mühlenmuseum. Was gab es dort aber auch nicht alles zu sehen, zu erleben und sogar mit den Händen zu erfahren.

Aber schön der Reihe nach: Zuerst rief der Müller alle an den Backtrog, wo mit kleinen Händen kräftig der Teig für Brot und Brötchen geknetet und anschließend geformt wurde. Aus dem alten Backofen strömte schon nach kurzer Zeit ein köstlicher Duft von Gebackenem, und der Verzehr eines noch warmen Brötchens war der Lohn für fleißige Arbeit.

Mit staunenden Augen lauschten die Kinder dann den Erklärungen des Müllers zur Arbeitsweise einer Mühle, denn Kornfelder und Mehlütten kennt doch jedes Kind – den langen Weg vom Korn zum Brot aber nicht. Das war für viele Kinder schon hoch interessant, zumal der Wind an diesem Tag auch die Mühlenflügel kräftig drehte. Ein Gang durch den Museumsraum, in dem alter Hausrat, kleinere Maschinen und uralte Bekleidung zu sehen war, schloss sich an, wobei die riesige Leinenunterhose für Frauen den Zuschauern ein leises Kichern entlockte.

Den Abschluss des Vormittags bildete ein

Besuch in der Spinnstube. *Habt ihr etwa schon einmal Wolle gekämmt und sie dann zu einem Faden gesponnen?*

Auf der Rückfahrt konnte jeder ein wenig verschnaufen, denn die 24 Stunden voller Überraschungen waren ja lange noch nicht vorbei.

Gut erholt wanderten die Kinder mit ihrer Erzieherin Angelika Ackermann zum Strand. Beim Spielen im Sand entdeckten sie plötzlich eine alte Schatzkarte. Groß war die Aufregung, denn wie sollte man damit



umgehen? Gemeinsam berieten sie eine Lösung, drehten sich zum Wasser um und – entdeckten einen „echten“ Piraten. Sollte er ihnen helfen können? Er tat es! Über Schrittlängen, Stocklängen und mancherlei kleinen Hinweisen fanden die Kinder die vergrabene Schatzkiste. Andächtig wurde sie geöffnet und die Freude über das neue Spielzeug war groß. Alles wurde dann auf einen Bollerwagen geladen und ab ging es

zurück in den Kindergarten. Ach nein – eine Mutti lud unterwegs noch alle zum Kaffee ein – Danke schön, Frau Gradl!

Ungeduldig wurde gerätselt, wann es denn endlich die Schultüten gäbe, aber das Treiben der Rethwischer Jugendfeuerwehr auf ihrem Spielplatz drängte diese Gedanken noch wieder in den Hintergrund. Auf der Wiese wurde nämlich ein riesiges Zelt aufgebaut, in dem die „Große Gruppe“ mit allen Erzieherinnen die Nacht verbringen wollte.

Wann wird es denn endlich dunkel? Nach einer kurzen Pause wanderten die Kinder mit Frau Ackermann zum Pfarrhof. Und nun war es endlich so weit. Nach dem Verzehr von leckerem Gebrüllten erhielt jedes Schulkind seine kleine Schultüte und wurde damit in einen neuen Lebensabschnitt verabschiedet. Als Dankeschön für ihre Erzieherin hatten die „Schulkinder“ eine Schürze wunderschön bemalt.

Voller Vorfreude nahmen dann alle das Zelt in Besitz, denn das Schlafen im Freien war die letzte Überraschung dieses langen Tages. Ein gemeinsames Frühstück am nächsten Morgen ließ nur ein Fazit zu: *Schön war es, das Kindergartenabschlussfest!*

Die Kinder der „Großen Gruppe“ bedanken sich ganz herzlich bei ihren Erzieherinnen, bei der Jugendfeuerwehr und natürlich bei allen mithelfenden Eltern, die ihnen diesen Tag so liebevoll gestaltet haben.

Gisela Weichbrodt



Unsere tolle Zeit in Bad Sulza

Klasse 8 unterwegs in Thüringen

Im April 2007 fuhren wir, die 8.Klasse der „Conventer Schule“ mit vollem Elan in Richtung Thüringen. Nach einer anstrengenden Fahrt von siebeneinhalb Stunden kamen wir erschöpft und müde in Bad Sulza an. Nach einer kurzen Einführung wurden die Zimmer inspiziert. Am nächsten Morgen ging es nach Weimar, wo wir einen zweistündigen Stadtrundgang vor uns hatten. Dieser war zwar sehr interessant, doch sehr anstrengend. Danach folgten zwei Stunden, wo wir Zeit für uns hatten. Wir konnten shoppen und etwas essen gehen. Das Goethehaus war unser nächstes Ausflugsziel. Leider war es wegen des großen Andrangs kaum möglich, sich dort länger aufzuhalten. Auf der Rückfahrt



waren alle sehr erschöpft.

Am nächsten Tag wurde darauf allerdings keine Rücksicht genommen. Zwei Stunden lang haben wir auf einem sehr spannenden Stadtrundgang Erfurt unter die Lupe

genommen. Das taten wir im wahrsten Sinne des Wortes und stießen dabei auf Mord und Totschlag in der Stadtgeschichte. Anhand von schaurigen und gruseligen Erzählungen erfuhren wir viel Interessantes über die Entwicklung Erfurts. Da die Führerin sehr nett war, hatten wir alle sehr viel Spaß. Danach folgten wiederum zwei Stunden Freizeit.

Am Morgen darauf ging es gleich nach dem Frühstück zu unserem nicht so „schönen“ Ziel, dem Konzentrationslager Buchenwald. Dort haben wir viel Interessantes gesehen. Für uns war es wichtig, dieses auch einmal live zu sehen und nicht nur auf Bildern. Nach einer kurzen Besinnungsphase ließen wir diesen Tag sportlich in einem

Freizeitpark ausklingen, wo ein Labyrinth, ein Minigolfplatz und eine Burg auf uns warteten. Im Labyrinth kamen manche an ihre Grenzen, trotzdem hatten wir Spaß. Aber mit Hilfe unserer Jungen fanden alle das Ziel und es konnte weitergehen zur Sommerrodelbahn. Ein Großteil unserer Klasse kämpfte dann um Punkte beim Minigolf, wobei andere die Burg besichtig-

ten. Als wir dann letztendlich wieder in der Jugendherberge waren, wurde gegrillt. Diese leckere Stärkung hatten wir auch dringend nötig. Anschließend haben wir uns ordentlich aufgestylt für die Disco. Dank toller Musik und gutem Licht wurde unser letzter Abend ein echter Erfolg. Am nächsten Morgen ging es mit gemischten Gefühlen in Richtung Heimat. Gerne wür-

den wir solch eine Klassenfahrt noch einmal machen. Sie war geprägt von viel Spaß, interessanten Infos und neuen Erfahrungen.

Dank an Björn als Busfahrer und unsere Lehrerinnen Frau Kolbow und Frau Milzow.

Klasse 8 der Conventer Schule

3 Vizemeistertitel für die F-Junioren des SV Rethwisch

Sehr erfolgreich wurde die Spielsaison 2006/2007 von den F-Junioren (Alter 7/8) im

Kreisfachverband Bad Doberan abgeschlossen. Im Kreisfinale des Pokals unterlag die



Gesamte Mannschaft mit Führungscrew

Obere Reihe von links: Betreuer Heil, Co-Trainer Drobek und Trainer Rauchmann

Mittlere Reihe von links: Tobias Drobek (Kapitän), Lukas Heil, Markus Marcarth,

Alexander Mentzel, (stellvertretender Kapitän), Luis Prudöhl, Danilo Hellwig und Eric Jendreck

Vordere Reihe von links: Johannes von Rüden, Leon Hamp, Leon Godemann und Lukas Sichtling, (es fehlt Vincent Saß)

Mannschaft dem FSV Rühn in Bützow mit 0:2 Toren. Bei der Hallenkreismeisterschaft gab es im Endspiel gegen den SV Reinsenhagen eine 1:3 Niederlage. In der Meisterschaft mussten sich die Jungen dem FSV Rühn ganz knapp geschlagen geben (nur ein Punkt trennte beide Mannschaften). Mit Tobias Drobek stellte der SV Rethwisch den Torschützenkönig in der Meisterschaft (62 Tore in 17 Spielen). Gratulation den Spielern mit ihren Helfern.

SV Rethwisch sucht fußballbegeisterte Jungen

Für die neue Spielsaison 2007/2008 werden zwecks Weiterführung der F-Juniorenmannschaft (Alter 7 und 8 Jahre) fußballbegeisterte Jungen der Jahrgänge 1999 und jünger gesucht. Das Training findet dienstags und donnerstags jeweils von 15.00 bis 16.30 Uhr auf dem Sportplatz in Rethwisch statt. Auskünfte erteilt der verantwortliche Trainer Rauchmann (Tel. 0381-7696287).

Talent Tobias Drobek geht richtigen Weg

Nach vierjähriger Trainingsarbeit beim SV Rethwisch durch Rudi Rauchmann sowie einjährigem Fördertraining beim FC Hansa

Rostock wurde der talentierte T. Drobek in das Leistungszentrum des FC Hansa delegiert.



Am gleichen Tag wurde nach zweijähriger Mitgliedschaft Christopher Worbs verabschiedet, der aufgrund eines Wohnortwechsels seine Fußballerlaufbahn beim SV Hafen Rostock fortsetzen wird.

Als würdiger Rahmen für beide Verabschiedungen fand ein Freundschaftsspiel zwischen den E-Junioren des SV Rethwisch gegen die F-Junioren des FC Hansa Rostock statt. Ergebnis nach einer Spielzeit von 60 Minuten: 11:1 für die Jungen von FC Hansa Rostock. Eine Grillparty bis in den späten Abend trug zum Gelingen dieser Veranstaltung bei.

*Rudi Rauchmann
(Trainer der Juniorenteams),
Telefon: (03 81) 7 69 62 87,
Nordstr. 50, 18107 Elmenhorst*

*Bild von rechts: C. Worbs, D. Hellwig,
5. Hellwig, P. Martens, C. Russ, T. Drobek,
E. Bamm, J. Ahlgrimm, J.F. Zemelka, M. Jaeger,
Trainer Rauchmann, verdeckt F. Nelson*

Wichtige Kontakte für die Einwohner und Gäste

Einiges muss man mit dem Bürgermeister besprechen ...

Sprechstunde des Bürgermeisters:

Dienstag, 14.30-16.30 Uhr oder nach
Vereinbarung im

Gemeindebüro im Feuerwehrhaus

OT Rethwisch, Doberaner Str. 1a,
18211 Börgerende-Rethwisch

Telefon (03 82 03) 8 18 17

Fax (03 82 03) 73 63 57

eMail: boergerende-rethwisch@web.de

Internet-Homepage der Gemeinde:
www.boergerende-rethwisch.de

... aber für Vieles

(kaputte Straßenlaterne, Probleme mit
Baustellen, entlaufene Hunde usw.) **ist
die Verwaltung (das Amt) unserer Ge-
meinde in Bad Doberan zuständig:**

Amt Bad Doberan-Land

Kammerhof 3 (03 82 03) 7 01-0

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do 9.00 – 11.30 Uhr

Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr

Kreisverwaltung DBR (03 82 03) 60-0

Andere wichtige Nummern in Börgerende-Rethwisch ...

Jugendclub

Petra Benkenstein (03 82 03) 8 13 57

Ev. Kirchgemeinde

Pastorin Ulrike Dietrich (03 82 03) 8 18 12

Kindertagesstätte

Marianne Schön (03 82 03) 8 11 21

Schule Rethwisch Sekretariat

Susanne Golz (03 82 03) 8 11 30

Schulhort

Kersten Marzahn (03 82 03) 8 11 31

Seniorenbetreuung

Regina Person (03 82 03) 8 18 18

Museum (Seestr. 14):

Gerhard Wulf (03 82 03) 8 12 45

Öffnung: Do 15.00–16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Tourist-Information (Seestr. 14):

Diana Schröder (03 82 03) 7 49 73, Fax 7 49 78

Bürozeiten:

siehe Aushang oder bitte

telefonisch erfragen

eMail: info.boergerende-rethwisch@t-online.de

... und in Bad Doberan:

Feuerwehr-Notruf: 112

Krankenhaus

Hohenfelde (03 82 03) 94-0

Polizei Bad Doberan (03 82 03) 56-0

Rettungsleitwache (03 82 03) 6 24 28
oder 6 25 05

Post (Am Markt 15)

Öffnungszeit.: Mo-Fr 9-18, Sa 9-12 Uhr

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich als »CONVENTER BOTE –
Dorfzeitung für die Gemeinde Börgerende-
Rethwisch nebst Bahrenhorst«

Redaktionsschluß: 26. August 2007

Auflage: 1000 Exemplare

Verteilung kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde
und interessierte Gäste

HERAUSGEBER:

Gemeinde Börgerende-Rethwisch

c/o Amt Bad Doberan-Land, Kammerhof 3,
18209 Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 7 01-0

REDAKTION

V. i. S. d. P.: Gerhard Wulf, Seestr. 14,
18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 12 45

– Interviews, Kirche:

Petra Benkenstein, Seestr. 14 b, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 8 13 57

– Kultur:

Angelika Bruhn, Seestr. 23 h, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 73 34 85

– Schule/KITA:

Gisela Weichbrodt, Pierkoppel 6,
18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 23 79

– Informationen aus und über die Gemeinde:

Dr. Rolf Schneider, Schulstr. 26, 18211 Rethwisch,
Tel. (03 82 03) 8 15 14 oder (01 72) 8 03 61 12
Hans-Rüdiger Pentz, 18211 Bahrenhorst,
Doberaner Str. 3, Tel. (03 82 03) 8 15 86

– Vereine, Agenda 21:

Dr. Gisela Steinhagen-Schneider, Schulstr. 26,
18211 Rethwisch, Tel. (03 82 03) 8 15 14

– Dorfchronik:

Gerhard Wulf, Seestr. 14, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 8 12 45

– Interviews und Koordination der Redaktion:

Helfried Roubiček, Seestr. 23 c, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 8 19 75 oder (01 71) 6 20 91 11,
Fax (03 82 03) 8 14 46, eMail: roubicek@t-online.de

LAYOUT + DRUCK:

printmix24, Am Waldrand 8, 18209 Bad Doberan
Tel. (03 82 03) 73 91 73, eMail: info@printmix24.de

Für die einzelnen Seiten/Beiträge sind die Ver-
eine/Organisationen/Verfasser (siehe auch Redaktion)
selbst verantwortlich. Leserbriefe geben nicht die
Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wie-
der. Kürzungen sind vorbehalten, ebenso redaktion-
elle Veränderungen von überlassenen Beiträgen. Für
unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos
übernehmen die Redaktion und der Herausgeber
keine Haftung.

Fotos ohne Kennzeichnung stammen von der
Redaktion bzw. Archiv oder Verfasser.



**Wer alle Wege wüsste,
der ginge nicht irre.**

– Sprichwort –

**Dass Sie immer den
richtigen Weg
finden, wünscht Ihnen**

Ihr CB-Redaktionsteam

**Redaktionsschluß
für die nächste Ausgabe
des Conventer Boten:
09. November 2007**

(erscheint ca. in der
ersten Dezemberwoche 2007)